



Eritrea



31.08. 2019

Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien -

3. Jahrgang / Nr. 8

Präsident Isaias empfing eine hochrangige saudische Delegation



Asmara, 06. August 2019 - Präsident Isaias Afwerki hat heute, am 6. August, eine hochrangigen saudischen Delegation unter der Leitung von Let empfangen und mit General Prinz Fahad bin Turki bin Abdulaziz, Kommandeur der Koalitionsstreitkräfte gegen den Terrorismus Gespräche geführt.

Das Treffen im Staatspalast konzentrierte sich auf die Entwicklung der bilateralen Beziehungen zwischen Eritrea und Saudi-Arabien sowie auf die Sicherheit der Region Rotes Meer.

An dem Treffen nahmen teil: Generalmajor Humed Karikare, Kommandeur der eritreischen Marine, Oberst Melake Teklemariam, Stabschef der eritreischen

Marine, sowie Generalmajor Yahya Mohammed Asiri, Marineoperationsbehörde, Brig General Khalid bin Mohammed Alramali vom Joint Forces Command und Brig. Gen. Hassan bin Saad Alshahrani Marineoperation. ■

**Botschaft VON H.E. ISAIAS AFWERKI PRÄSIDENT DES
STAATES ERITREA ZUM 7. TICAD YOKOHAMA-GIPFEL,
28.-30. AUGUST 2019**

Ihre Exzellenz Ministerpräsident Shinzo Abe,
Ihre Exzellenzen Staats- und Regierungschefs,
Sehr geehrte Delegierte,
Meine Damen und Herren,

Lassen Sie mich anlässlich des 7. Internationalen Konferenz über afrikanische Entwicklung in Tokio (TICAD)-Gipfels im Namen der Regierung von Eritrea der japanischen Regierung meinen aufrichtigen Dank für ihr ernsthaftes und unermüdliches Interesse an der Förderung einer soliden Partnerschaft mit Afrika aussprechen.

Die tiefgreifenden Veränderungen, die sich in den letzten Jahrzehnten seit der Einführung von TICAD weltweit - insbesondere in Amerika, Europa und Asien - vollzogen haben, waren in der Tat gewaltig. Alle Bemühungen, - entgegen der Logik der Geschichte - eine unipolare Weltordnung aufzubauen und zu kristallisieren, blieben erfolglos. Gleichzeitig sind die wirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Fortschritte der verschiedenen Hegemonialmächte in unterschiedlichem Tempo gewachsen, was zu grundlegenden Verschiebungen in der globalen Hackordnung geführt hat. Auf der anderen Seite sind die stürmischen Umwälzungen, die wir heute in einigen Teilen unserer Welt beobachten, die unvermeidlichen Folgen und Manifestationen der anhaltenden Verschiebung des globalen Kräfteverhältnisses. Dieses Phänomen erfordert eine nüchterne Analyse und Aufmerksamkeit.

Wo ist Afrika vor dem Hintergrund globaler Veränderungen?

Berichten zufolge besitzt Afrika 60% der weltweiten Ressourcen und Vorkommen. Trotzdem bleibt Afrika im Vergleich zu anderen ein rückständiger und marginalisierter Kontinent. Der Kontinent bleibt ein Symbol für abwertende Bezeichnungen: Krise, Hunger, Hilfe, Abwanderung, Krankheiten, Leiden ... usw.

Unmittelbar nach dem Kolonialismus hatten die Gründerväter, die den Kampf für die Befreiung und Unabhängigkeit der afrikanischen Völker anführten, einen inspirierenden Weg beschritten. Aber ihre hohen Bestrebungen und Hoffnungen wurden nicht verwirklicht. Die Kräfte der Herrschaft und Ausbeutung haben in den letzten sechzig Jahren alle erdenklichen Mittel eingesetzt, um Afrika an den Rand zu drängen und seine Ressourcen zu verbrauchen. Die Hauptschuld liegt jedoch in erster Linie bei uns Afrikanern. Die Afrikaner müssen ihre eigenen Probleme selbst lösen. Externe Hilfe und Philanthropie oder Konvention und Teilnahme an verschiedenen internationalen Foren werden kein Allheilmittel für Afrikas Probleme sein. Sie werden sie nur noch verschärfen und weitere Kosten verursachen.

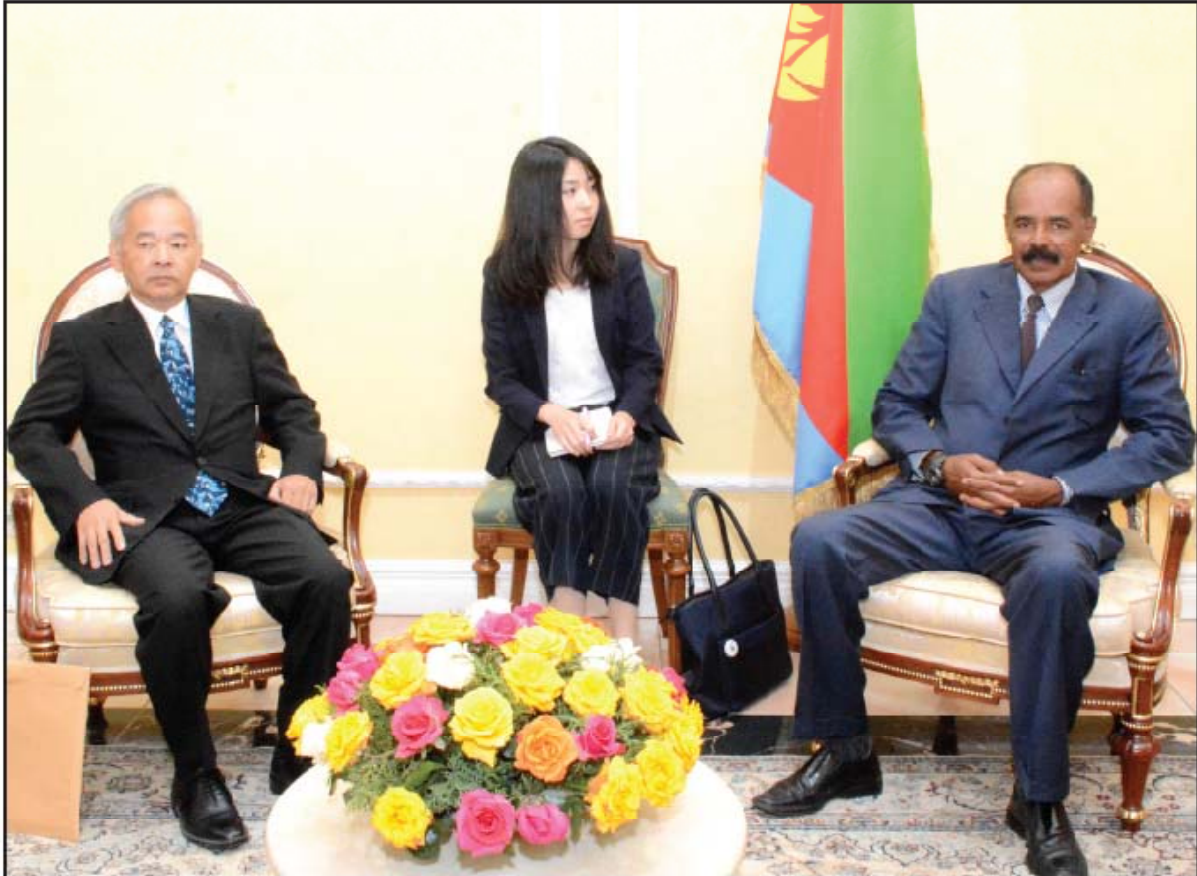
Die Menschen in Japan sind buchstäblich aus der Asche aufgestiegen, um trotz einer relativ kleinen Bevölkerung von weniger als 150 Millionen Einwohnern und vernachlässigbaren natürlichen Ressourcen stolz an der Spitze der Entwicklung zu stehen. Wir können viele Lehren aus Japans Flugbahn und Entwicklungsgeschichte ziehen. Die Chance, eine echte Partnerschaft zwischen Japan und Afrika zu fördern, ist ebenfalls riesig. Voraussetzung für den Aufbau einer erfolgreichen und nachhaltigen Partnerschaft ist jedoch ein kongeniales Umfeld. Ungeachtet des guten Willens Japans verfügt TICAD nicht über vielversprechende Aussichten, in der gegenwärtigen Konfiguration fortzufahren und bedeutende Ergebnisse zu liefern. In diesem Fall ist es von entscheidender Bedeutung, an dieser Stelle einen neuen Fahrplan für eine echte und effektive Partnerschaft aufzustellen, indem die globalen Entwicklungen des letzten Vierteljahrhunderts und die künftigen Trends eingehend analysiert werden. Ich dränge demütig darauf, dass dieses Kardinalthema auf dem gegenwärtigen Gipfel angesprochen wird

Ich danke Ihnen

Yokohama

28. August 2019

Präsident Isaias führte Gespräche mit der japanischen Delegation



Asmara, 15. August 2019 - Präsident Isaias Afwerki traf heute, 15. August, mit einer japanischen Delegation unter der Leitung von H.E. Herr Tetsuro Yano, Sonderbeauftragter von Premierminister Shinzo Abe und Präsident der Vereinigung für afrikanische Wirtschaft und Entwicklung (AFRECO) und H.E. Botschafter Yoshifumi Okamura, Botschafter der Internationalen Konferenz über afrikanische Entwicklung in Tokio (TICAD) zusammen.

Bei dem Treffen im State House unterstrich Präsident Isaias Afwerki Japans wichtige Rolle in der afrikanischen Entwicklung und am Horn von Afrika in diesen glückverheißenden Zeiten. Präsident Isaias erklärte, dass Eritrea die Rolle und die Förderung von Investitionen privater japanischer Unternehmen schätze, die bilaterale Partnerschaftsprogramme verbessern.

Präsident Isaias und die japanische Delegation diskutierten auch über Kooperationsmöglichkeiten zwischen den beiden Ländern in den Bereichen Bildung, Fischerei, Wasser und andere Infrastruktur. Der japanische Gesandte seinerseits bekräftigte die Bereitschaft Japans, die Entwicklungszusammenarbeit mit Eritrea und der gesamten Region zu fördern und zu festigen.

Die beiden Seiten tauschten sich auch über den TICAD-Gipfel 2019 in Tokio aus, der gegen Ende dieses Monats in Yokohama, Japan, stattfinden wird. Bei dem Treffen des Außenministers war Herr Osman Saleh anwesend. ■

Die eritreische Delegation traf mit dem Präsidenten des Südsudans zusammen

Asmara, 21. August 2019 - Die eritreische Delegation, bestehend aus Außenminister Osman Saleh und dem Präsidentenberater Yemane Gebreab, traf am 21. August in Juba mit dem Präsidenten der Republik Südsudan, Salva Kiir Myardit, zusammen.

Die Delegation übermittelte eine Botschaft von Präsident Isaias Afwerki mit dem Schwerpunkt auf Maßnahmen zur Stärkung der bilateralen Beziehungen und Mechanismen für die regionale Integration.

Präsident Salva Kiir betonte Eritreas langjährige Solidarität mit dem Südsudan und begrüßte den Inhalt der Botschaft von Präsident Isaias.

Beide Seiten einigten sich auf Folgemaßnahmen zur Stärkung der bilateralen und regionalen Beziehungen. ■

Die Delegation von Eritrea traf mit dem Präsidenten des Souveränen Rates des Sudan zusammen

Asmara, 22. August 2019 - Eritreas hohe Delegation, bestehend aus Außenminister Osman Saleh und dem Präsidentenberater Yemane Gebreab, traf sich heute, 22. August, in Khartoum und führte Gespräche mit dem Präsidenten des Souveränen Rates des Sudan, General Abdul Fattah al-Burhan.

Bei einem Treffen in einem State House in Khartoum übermittelte die eritreische Delegation eine Botschaft von Präsident Isaias Afwerki, in der er die sudanesischen Bevölkerung zu einer historischen Leistung beglückwünschte, die zur Förderung der bilateralen Beziehungen und der regionalen Zusammenarbeit beitragen wird.

Präsident Abdul Fattah al-Burhan erklärte, die Festigung der Beziehungen zu Eritrea sei ein Eckpfeiler der sudanesischen Außenpolitik. Der Sudan werde sich eng mit Eritrea abstimmen, um die regionale Zusammenarbeit zu stärken.

Die Delegation von Eritrea traf auch mit dem sudanesischen Premierminister Dr. Abdalla Hamdok zusammen. Beide Seiten unterstrichen ihre Bereitschaft, von den enormen Möglichkeiten zu profitieren, die sich aus den positiven Veränderungen im Sudan ergeben, um eine umfassende bilaterale Zusammenarbeit zu entwickeln. Der Premierminister erklärte, dass die Beendigung von Konflikten und die Friedenssicherung für den Sudan von zentraler Bedeutung seien, und forderte die Unterstützung von Eritrea und den Nachbarländern bei den neuen Bemühungen des Sudan. ■

Offizielle Feier des Silberjubiläums der NSP

Asmara, 01. August 2019 - Die offizielle Feier zum silbernen Jubiläum der Gründung des Sawa Military Training Center und des Starts des Nationalen Dienstprogramms sowie der Abschluss der Mitglieder des Nationalen Dienstes der 32. Runde fand heute, am 2. August, in Sawa statt unter dem Motto „Sawa: Die perfekte Wahl für Nachhaltigkeit“.

Bei der Zeremonie, an der Minister, hochrangige PFDJ-Beamte, Befehlshaber der Armee, Eltern sowie eine Reihe von Staatsangehörigen aus dem In- und Ausland teilnahmen, würdigte Präsident Isaias Afwerki diejenigen, die ihr Leben ihrem Land und ihrer Bevölkerung geopfert und damit einen immensen Beitrag zu den nationalen Entwicklungsprojekten geleistet haben und gratulierte den Absolventen der 32. Runde des Nationalen Dienstes.

Präsident Isaias fügte hinzu, dass die Feier zu Beginn einer neuen Ära stattfindet und dass eine gründliche Überprüfung der im letzten Vierteljahrhundert gemachten Erfahrungen und eine Konsolidierung der Anstrengungen und des Engagements in den nationalen Entwicklungsbemühungen erforderlich sind. Präsident Isaias sagte auch: „Der Sieg von gestern ist auf unserer Seite.“

Col. Ezra Woldegebriel, Vorsitzender des Silver Jubilee-Festkomitees, drückte seine Wertschätzung aus für den starken Beitrag des eritreischen Volkes und dankte den Befehlshabern des Ausbildungszentrums für ihre unermüdlichen Bemühungen bei der Umsetzung des Programms in den letzten 25 Jahren sowie den Interessengruppen für ihre Unterstützung.



Oberst Debesai Gide, der Kommandeur des Sawa National Service Training Center, sagte, dass die Mitglieder des 32. Nationalen Dienstes während ihres Aufenthalts im Zentrum ihre akademische Ausbildung, ihre politische und militärische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben und lobte die herausragenden Leistungen weiblicher Teilnehmer.

Die offizielle Feier wurde durch eine Militärparade und militärische Ausrüstung unterstrichen, die den Beitrag der aufeinanderfolgenden Runden des Nationalen Dienstes sowie kulturelle und künstlerische Darbietungen darstellten, die den Beitrag von Sawa und des Nationalen Dienstprogramms zum Nationalen Aufbauprozess darstellten.

Nach dem Bericht des stellvertretenden Kommandanten des National Service Training Center, Let. Oberst Temesgen Samuel, nahmen mehr als 12.000 Mitglieder des Nationalen Dienstes, Künstler und andere an den verschiedenen Programmen teil, die während der Feierlichkeiten durchgeführt wurden. Dazu gehörten die Vorbereitung von Büchern, kulturelle und künstlerische Darbietungen, Seminare,

Karnevalshows, Militärparaden sowie die Vorbereitung von Dokumentarfilmen und Sportwettbewerben u.a.m.

Bei der Abschlussveranstaltung sagte Frau Askalu Menkorios, Tourismusministerin, dass die Programme, die während der dreitägigen Feierlichkeiten durchgeführt wurden, die edlen gesellschaftlichen Werte und die Kultur der eritreischen Bevölkerung widerspiegeln.

Die Abschlussfeier der Mitglieder der 32. Runde des Nationalen Dienstes und der 10. Runde des Berufsbildungszentrums wurde von einer Reihe von Staatsangehörigen aus dem In- und Ausland besucht. ■

„Eritrea ist ein Vorbild im Gesundheitssektor und muss seine Erfahrungen mit anderen Ländern teilen“ – Verabschiedung von Dr. Josephine Namboze



Das Engagement in den Gemeinden und der Regierung ist das Geheimnis für den langjährigen Erfolg Eritreas im Gesundheitssektor. Die massive Senkung der Sterblichkeitsraten von Mutter und Kind, von HIV und Malaria sowie die hohe Impfquote sind einige der Leistungen, für die das Land gelobt wird.

Zum Abschluß ihrer Arbeitszeit in Eritrea sprach Dr. Josephine Namboze, WHO-Vertreterin in Eritrea, über die Erfolge des Landes im Laufe der Jahre. Dr. Josephine lebte mehr als drei Jahre in Eritrea.

- Danke für Ihre Zeit, Dr. Josephine. Würden Sie uns Ihre persönlichen Erfahrungen in Eritrea zum Ende Ihrer Arbeitszeit im Land mitteilen?

„Meine Erfahrung in Eritrea war nicht nur eine Arbeitserfahrung. Ich habe es genossen, hier zu sein, nicht als Experte, sondern als Teil einer größeren Familie. Es war wirklich angenehm und ich muss sagen, dass diese dreieinhalb Jahre in Eritrea die beste Zeit waren, die ich in meinem gesamten Berufsleben hatte.“

- Im Laufe der Jahre konnte Eritrea einen bescheidenen Erfolg im Gesundheitssektor verzeichnen. Würden Sie uns einige der Erfolge mitteilen?

„Wenn Sie bescheiden sagen, unterschätzen Sie wirklich, was Eritrea erreicht hat. Dem Land ist es sehr gut gelungen, in verschiedenen Gesundheitssektoren viele positive Ergebnisse zu erzielen. Um nur einige der bedeutenden Erfolge zu nennen: Die enorme Reduzierung übertragbarer Krankheiten wie HIV, TB und Malaria ist erstaunlich. Eritrea ist eines der wenigen Länder, die es geschafft haben, die Rate dieser drei Krankheiten auf den niedrigsten Wert zu senken.

Die Zahlen sind extrem niedrig, so dass wir ein Team haben, das von einer möglichen Ausrottung dieser Krankheiten spricht. Im Zusammenhang mit den nicht übertragbaren Krankheiten hat das Gesundheitsministerium (MOH) eine konkrete Strategie ausgearbeitet, durch Partnerschaften mit verschiedenen Organisationen, um Menschen, die an den verschiedenen nicht übertragbaren Krankheiten leiden, zu helfen. Die Einrichtung eines Herzzentrums, das sich derzeit im Orotta-Krankenhaus befindet und sich auf alle Unterzonen erstreckt, ist eines der größten Projekte, an denen das MOH gearbeitet hat. Diese spezielle Abteilung spielt nicht nur eine wichtige Rolle bei der Unterstützung von Patienten, die in der ersten Phase Hilfe suchen. Wenn es frühzeitig erkannt wird, müssen Betroffene nicht mehr viel Geld ausgeben, da die Behandlung vollständig kostenlos erfolgt.

Neben all den vielen Ereignissen bin ich stolz darauf, über die anhaltend hohe Impfquote zu sprechen. Fast 100% der betroffenen Kinder sind gegen alle 11 Antigene geimpft. Dies ist eine der größten Errungenschaften in der Region, die wirklich beeindruckend ist. Eritrea und Ruanda sind die einzigen beiden Länder, die unter den 48 Ländern südlich der Sahara eine hohe Impfquote erzielen konnten.

Darüber hinaus ist das, was Eritrea bei der Senkung der HIV-Rate erreicht hat, einfach nur beeindruckend. Die HIV-Rate in Eritrea liegt unter 1%. Aber die 1% sind das wichtigste Segment für die Bevölkerung, da das Programm genau darauf abzielt, die Rate so niedrig wie möglich zu halten. Darüber hinaus freut es mich, dass sich die Regierung nicht nur auf die größeren Themen konzentriert, sondern auch auf die Krankheiten in den geringsten Raten. Krankheiten wie Flussblindheit und Trachom sind einige der Krankheiten, die beseitigt werden und nur in sehr geringem Maße auftreten. Ich möchte auch die erfolgreiche Mütter- und Kindersterblichkeit erwähnen, die auf den niedrigsten Stand seit 1991 gesunken ist.

Dies sind nur ein Teil der Erfolge, die das Land in wenigen Jahren erzielen konnte. Für Eritreer vielleicht nicht überraschend, aber für mich aus einem fremden Land kommend ist es hypnotisierend und ich wünsche mir, dass Menschen aus anderen Ländern kommen und sehen, was hier gemacht wird und sich inspirieren lassen.“

- Über die Universal Health Coverage (UHC), dies hat Eritrea nicht nur befürwortet, sondern arbeitet auch unermüdlich daran, alle überall zu erreichen. Was ist Ihre Meinung?

„Um auf dem aufzubauen, was ich bereits gesagt habe, haben wir UHC in drei Kategorien definiert

1. Wir als WHO versuchen zu sehen, wo unsere Dienstleistungen sind. Erreichen sie alle überall?
2. Können Menschen in entlegenen Gebieten ein Gesundheitspaket erhalten?
3. Können sich die Menschen die Dienste finanziell leisten?

Abhängig von diesen Komponenten identifiziert das MOH diejenigen Patienten, die keinen Zugang zu den Diensten haben, und schafft es, mit verschiedenen Organisationen wie UNICEF zusammenzuarbeiten, um Ärzte auszubilden, die zumindest grundlegende Gesundheitsleistungen erbringen, bevor die Patienten eine Gesundheitseinrichtung erreichen. Das MOH plant langfristig auch den Bau größerer Gesundheitseinrichtungen.

Um Patienten vor hohen Kosten zu schützen, konnte das Ministerium verschiedene Zentren unterstützen, beispielsweise ein Nierendialysezentrum für Patienten, die im Land behandelt werden sollen. Darüber hinaus wird diskutiert, ein Krebsbehandlungszentrum einzurichten. Obwohl es teuer ist, diskutiert das Ministerium Möglichkeiten, es hier zu haben, damit die Menschen nicht unter der finanziellen Katastrophe leiden müssen. Ich muss sagen, dass Eritrea Dinge systematisch behandelt und diese perfekt gemacht werden.“

- Welches Maß an Zusammenarbeit wurde Ihnen von den Fachministerien verliehen?

„Wir arbeiten Hand in Hand mit allen Ministerien. Um nur einige zu nennen: Das Landwirtschaftsministerium führt ein Programm durch, das Minimum Integrated Household Agriculture Package (MIHAP). Dieses Programm unterstützt die Gemeinden, indem es sie mit Rindern versorgt und ihnen hilft, Gemüse anzubauen, damit sie im Laufe der Zeit zu Selbstversorgern werden können. Die Unterstützung durch die MOA wird für die Gemeinden durch eine reichhaltige Ernährung unnötig. Wir haben jetzt ein gemeinsames Programm mit MOH und MOA, in dem wir untersuchen, wie Medikamente in all diesen Bereichen eingesetzt werden, damit Menschen, Pflanzen und Tiere Resistenzen gegen die Mikroben entwickeln. Die WHO kooperiert auch mit dem Handelsministerium, um die Raucherquote bei jungen Menschen zu senken, indem Steuern erhoben werden und bestimmte Orte zu Nichtraucherzonen erklärt werden.

Die WHO arbeitet mit allen Personen zusammen, die sich um die Gesundheit kümmern, und stellt sicher, dass die Menschen nicht von Krankheiten betroffen sind.“

- Während Ihres Interviews beim EPI-Treffen haben Sie uns gesagt, dass Eritrea ein Vorbild für andere afrikanische Länder ist, insbesondere für Länder mit einem ähnlichen Hintergrund. Welche Rolle kann das Land beim Austausch seines hervorragenden Systems spielen?

„Es ist mir eine Ehre, hier zu sein und Zeuge all der großartigen Werke zu werden, die das Land vollbringen konnte. Ich möchte eine Sache unterstreichen; Was für Eritreer selbstverständlich ist, ist das Engagement der Gemeinden und der Führung. In diesem Land reden die Führer, was sie tun werden und was sie tatsächlich tun. Eine andere Sache, die ich an den Leuten bewundere, ist die Art und Weise, wie sich die Community an den Programmen beteiligt und sie befugt sind, diese gemeinsam mit den Fachleuten umzusetzen. Ich denke, diese beiden Eigenschaften sind das Geheimnis, warum das Eritrea im Laufe der Jahre erfolgreich sein konnte. Es geht nicht um Investitionen. Es geht um das Engagement der

Menschen und der Regierung, das diese Interaktion ermöglicht. Und ich denke, wenn andere Länder aus den Erfahrungen Eritreas lernen und daran arbeiten könnten, das Engagement ihrer Gemeinde für alles zu stärken, könnten sie die gleichen Ergebnisse erzielen.“

- Möchten Sie noch etwas sagen, bevor Sie sich verabschieden?

Ich habe das schon einmal gesagt und ich werde es noch einmal sagen, Eritrea muss seine großartigen Erfahrungen mit anderen Ländern teilen. Ich denke, es wird nicht angemessen geteilt.

Ich möchte mich auch bei allen Menschen bedanken, die hinter all den Arbeiten stehen. Ich bin immer wieder erstaunt darüber, wie engagiert die Gesundheitshelfer an den entlegensten Orten sind und welche Unterstützung sie von den Regionalverwaltungen erhalten. Ich möchte auch der Gesundheitsministerin Amina Nurhusien danken und sie würdigen. Ich nenne sie meine Schwester. Sie hat mich im Laufe der Jahre unterstützt und wir haben Hand in Hand gearbeitet. Auch an alle Minister, die es mir ermöglicht haben, die schönsten und wichtigsten dreieinhalb Jahre meines Berufslebens zu verbringen. Ich bin dankbar für die Chance, mit allen zusammenarbeiten zu können.

Mein Dank gilt auch allen Beteiligten, den Programmleitern, den Direktoren, wir haben alle als Familie gearbeitet und ich bin einfach dankbar.

Orotta medizinische Hochschule

Asmara, 24. August 2019 - In der Orotta School of Medicine and Dentistry haben am 24. August 60 Studenten mit einem Dokortitel in Medizin, 13 mit einem Master, 207 mit einem ersten Abschluss und 397 Studenten mit einem Diplom ihr Studium abgeschlossen. 41% der Absolventen sind Frauen.

Frau Amina Nur-Husein, Gesundheitsministerin, erklärte die Bedeutung des medizinischen Fachs für die Entwicklung eines Landes und setzte sich unermüdlich für eine gerechte Gesundheitsversorgung ein. Sie betonte ferner, dass die Entwicklung der Humanressourcen eine der vorrangigen Aufgaben sei. Frau Amina forderte die Absolventen außerdem auf, die Erwartungen zu erfüllen und der Öffentlichkeit mit Engagement zu dienen.

Während der Veranstaltung gab Prof. Yemane Seyum, Dekan der Orotta School of Medicine and Dentistry, an, dass seit der Gründung der Hochschule im Jahr 2004, 4555 Studenten ihr Studium in Gesundheitswissenschaft abgeschlossen haben.

Abschluß der Ausbildung von 909 Studenten im Sawa Vocational Training Center

Sawa, 3. August 2019 - In Anwesenheit von Präsident Isaias Afwerki, Herrn Alamin Mohammed Seid, Sekretär der PFDJ, sowie Eltern und einer Reihe von Staatsangehörigen haben im Sawa Vocational Training Center im 10. Jahr seit Gründung 909 Studenten, darunter 420 Frauen, ihre Ausbildung absolviert.

Die Studenten erhielten eine zweijährige praktische und theoretische Ausbildung in 13 Fachbereichen, darunter Design, Vermessung, Elektrizität, Elektronik, Installation von Wasserleitungen, Computerwartung, Kühlsystem, Maschinenbetrieb und -wartung sowie Stahl- und Holzarbeiten.

Laut Bericht von Herrn Tesfai Tewolde, Direktor des Zentrums, haben 99% der Schüler ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Herr Tesfai dankte auch denjenigen, die zur Entwicklung des Zentrums und zum Erfolg des Programms beigetragen haben.

Herausragende Schüler und vorbildliche Lehrer wurden von Präsident Isaias Afwerki Medaillen und andere Auszeichnungen verliehen. Von Herrn Alamin Mohammed Seid wurden Zertifikate für herausragende Schüler aus jedem Studienbereich ausgestellt.

Der Vertreter der Absolventen, der die ihnen gebotene Gelegenheit zur Ausbildung lobte, erklärte sich bereit, die Erwartungen der Bevölkerung und der Regierung zu erfüllen.

Die Veranstaltung wurde durch kulturelle und künstlerische Programme unterstrichen, die den Beitrag von Sawa in den letzten 25 Jahren seiner Gründung darstellen.



Eritrea Festival 2019



Asmara, 16. August 2019 - Das Eritrea-Festival 2019 wurde am 16. August von Präsident Isaias Afwerki offiziell eröffnet.

An der Eröffnungszeremonie auf dem Expo-Gelände nahmen hochrangige Regierungs- und PFDJ-Politiker sowie Mitglieder des Diplomatischen Corps, geladene Gäste und eine Reihe von Staatsangehörigen aus allen Regionen des Landes teil.

Bei der Ankunft auf dem Expo-Gelände wurden Präsident Isaias und die geladenen Gäste von den neun Volksgruppen des Landes mit traditionellen Tänzen und Musik herzlich empfangen.

Präsident Isaias beobachtete auch die verschiedenen Ausstellungen des Festivals, darunter regionale Dörfer, Innovations- und Talentshows, Gemälde und Skulpturen, Produkte verschiedener Institutionen, Unterhaltungsprogramme für Kinder, Präsentationen von Ministerien sowie Bücherausstellungen, und es wurden Briefings angeboten.

Das nationale Festival, das bis zum 22. August dauerte, zeigte traditionelle Dörfer, die die Kulturen und Traditionen der verschiedenen ethnischen Gruppen des Landes darstellten, kulturelle und musikalische Darbietungen und Wettbewerbe, Innovations- und Talentshows, Foto-, Gemälde- und

Skulpturenausstellungen, Folklore und Produktausstellungen von verschiedenen Institutionen, Lehr- und Unterhaltungsprogramme für Kinder sowie Bücher.

Bei der Abschlusszeremonie auf dem Expo-Gelände wurden ein detaillierter Bericht und eine Bewertung der während des Nationalen Festivals durchgeführten Gesamtaktivitäten vorgestellt und Empfehlungen verabschiedet.

Berichten zufolge erhielt die Zentralregion den Preis für den ersten Platz im Bereich traditioneller Tänze, musikalischer Darbietungen sowie beim Bau traditioneller Häuser. Die südliche Region stand an erster Stelle bei Ausstellungen und traditionellen Musikinstrumenten, während die Region Anseba in der Folklore vertreten war. Anerkennungsurkunden und Auszeichnungen wurden an die Gewinner in verschiedenen Kategorien übergeben.

Treffen zur Bekämpfung nicht übertragbarer Krankheiten

Mendefera, 13. August 2019 - Bei einem Treffen in Mendefera am 10. August wurde gefordert, nicht übertragbaren Krankheiten gebührende Aufmerksamkeit zu widmen.

Während der Veranstaltung gab Dr. Emanuel Mehreteab, Leiter des Gesundheitsministeriums der Region Süd, an, dass die nicht übertragbaren Krankheiten wie Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, Asthma, Diabetes und andere weltweit seit langem gesundheitliche Probleme bereiten. Dr. Emanuel sagte, dass das Ministerium in den letzten sechs Monaten lobenswerte Aktivitäten durchgeführt habe, um die Öffentlichkeit auf die Ursachen und Folgen der nicht übertragbaren Krankheiten aufmerksam zu machen.

Dr. Emanuel wies darauf hin, dass die Zahl der von der Krankheit infizierten Personen im Vergleich zum Vorjahr zugenommen hat, obwohl integrierte Anstrengungen zur Bekämpfung der Malaria in der Region unternommen werden, was auf die starken Regenfälle in den Monaten Februar und März zurückzuführen ist.

Laut dem auf der Tagung vorgelegten Bericht wurden 92% der TB-Infizierten geheilt; die Impfquote bei Kindern unter 5 Jahren betrug 84%, und es wurden lobenswerte Umweltschutzmaßnahmen durchgeführt.

Der Gouverneur der Region Süd, Efreem Gebrekrstos, forderte die Ärzte auf, die Anstrengungen zur Bewältigung der anstehenden Herausforderungen zu koordinieren, und erklärte sich bereit, dass die regionale Verwaltung und die Interessengruppen einen angemessenen Beitrag leisten werden.

Frau Amina Nurhussen, Gesundheitsministerin, wies darauf hin, dass das Gesundheitsministerium daran arbeitet, den Engpässen und Herausforderungen zu begegnen, und sagte, dass der Versorgung mit Medikamenten und Humanressourcen gebührende Aufmerksamkeit geschenkt wird.

In der südlichen Region gibt es 60 Gesundheitseinrichtungen, von Überweisungskrankenhäusern bis zu Gesundheitsstationen.

Workshop zur Aufbewahrung und Katalogisierung von Handschriften

Asmara, 26. August 2019 - Am 26. August, begann in der Hauptstadt Asmara ein Workshop zum Thema Aufbewahrung, Katalogisierung und Digitalisierung von Geez-Manuskripten. Der Workshop wurde vom Forschungs- und Dokumentationszentrum der PFDJ und dem Büro des Patriarchen der eritreischen orthodoxen Tewahdo-Kirche organisiert.

An dem fünftägigen Workshop nahmen 25 Experten des Adi-Keih-Kollegs für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, des Debre Sina Kidiste Selasie-Kollegs für Theologie, des Büros des Patriarchen sowie des Forschungs- und Dokumentationszentrums teil.

Der Workshop wurde von Experten der Universität Hamburg durchgeführt.

Bei der Eröffnungsveranstaltung sagte Deacon Girmai Zerai, stellvertretender Administrator des Büros des Patriarchen, dass Eritrea reich an historischem Erbe ist und dass das Erbe Eritreas auch Geez-Manuskripte enthält. Er sagte, dass die historischen Ausdrücke der Geez-Manuskripte zu den schönsten und wertvollsten Schätzen der Menschheit gehören, die im Verlauf der menschlichen Entwicklung entstanden sind. Er brachte auch die Bedeutung des Workshops für den Wissenstransfer zum Ausdruck.

Frau Azieb Tewolde, Direktorin des Forschungs- und Dokumentationszentrums (RDC), teilte ihrerseits mit, dass das RDC von 2000 bis 2007 eine vorläufige Bestandsaufnahme durchgeführt hat und Tausende von Manuskripten registrieren konnte und dass der in Kooperation mit der Universität Hamburg organisierte Workshop diese Initiative fortsetzt.

Prof. Bausi Alessandro, Koordinator der Expertengruppe, gab an, von 1992 bis 1997 in verschiedenen eritreischen Klöstern geforscht zu haben und dass Eritrea sehr reich an historischem Erbe ist. Er erklärte sich auch bereit, eng mit eritreischen Experten zusammenzuarbeiten.

Eid-Al-Adha feierte bundesweit

Asmara, 12. August 2019 - Das Jahr 1440 von Eid Al-Adha Al-Mubarek Hejira (Das **Opferfest**) wurde, dem 11. August, bundesweit mit Begeisterung gefeiert.

Salat (das rituelle Gebet im Islam) wurde bei der Feier auf dem Bahti Meskerem Platz hier in Asmara aufgeführt, an der hochrangige Regierungsbeamte teilnahmen, darunter Herr Alamin Mohammed-Seid, Sekretär der PFDJ, Herr Osman Saleh, Außenminister, Generalmajor Romodan Osman Awliyay, Gouverneur der Zentralregion, Mitglieder des Diplomatischen Korps, religiöse Führer und eine Reihe von Gläubigen nahmen daran teil.

In einer Botschaft, die er bei dieser Gelegenheit übermittelte, würdigte Scheich Salim Ibrahim Al Muktar, Generalsekretär des Zentralamts für eritreische und islamische Angelegenheiten die Bedeutung von Eid

Al Adha und forderte die Gläubigen zur gegenseitigen Zusammenarbeit auf und zur Unterstützung der Bedürftigen und wünschte allen Gläubigen eine Frohe Eid.



Scheich Salim Ibrahim Al Muktar sprach über die Frage der minderjährigen Ehe und ihre Auswirkungen auf die Frauen und wies darauf hin, dass die minderjährige Ehe Frauen Fisteln und schweren psychischen Problemen aussetzt.

Schließlich forderte Scheich Salim die Bürger auf, gegenseitige Zuneigung und einen Geist der Harmonie zu zeigen, die Kranken, die Waisen und die Familien der Märtyrer und der benachteiligten Bürger zu unterstützen, und wünschte den Eritreern im In- und Ausland sowie den Angehörigen der Verteidigungskräfte eine glückliche Eid.

Eritrea ist Gastgeber des CECAFA-U15-Fußballturniers

Asmara, 16. August 2019 – Fußballturnier des ersten zentral- und ostafrikanische Fußballverband (CECAFA) für unter 15 Jahren wurde, am 16. August, im Asmara-Stadion in der Hauptstadt offiziell eröffnet.

An der Eröffnungsfeier nahmen hohe Regierungsbeamte, der Generalsekretär von CECAFA, Herr Nicholas Musonye, und die Exekutive des CECAFA-Turniers, Frau Doris Petra, sowie die Leiter der Sportkommissionen und der nationalen Sportverbände teil.

In einem ersten Pokalspiel besiegte die kenianische Fußballmannschaft das somalische Pendant mit 3: 1. In einem zweiten Spiel zwischen den Nationalmannschaften von Eritrea und Burundi besiegte die Nationalmannschaft von Burundi die eritreische Fußballmannschaft mit 2: 1.



An der 1. CECAFA nehmen Fußballnationalmannschaften von unter 15 Turnieren aus 10 mittel- und ostafrikanischen Ländern teil, darunter Eritrea, Burundi, Kenia, Somalia, Uganda, Ruanda, Südsudan, Äthiopien und Tansania. Das Turnier wird bis zum 30. August fortgesetzt.

Es sei daran erinnert, dass in Eritrea das CECAFA-U20-Turnier 2010 ausgetragen wurde.



Herausgeber:
Botschaft des Staates Eritrea in Deutschland
- Public Diplomacy und Medien –
Stavangerstr. 18
10439 Berlin

Tel: 030-44 67 46 19
E-Mail: botschafteripubdiplomacy@t-online.de